

# Du und Gottes Belohnungen

Im Jahr 539 vor Christus passierte während eines der großartigen Banketts von König Belsazar etwas Außergewöhnliches. Es „kamen Finger einer Menschenhand hervor und schrieben dem Leuchter gegenüber auf den Kalk der Wand des königlichen Palastes“. Der König war entsetzt und versprach für die Entschlüsselung der Botschaft eine große Belohnung. „Da antwortete Daniel und sprach vor dem König: Deine Gaben mögen dir bleiben, und deine Geschenke gib einem Anderen! Jedoch werde ich die Schrift dem König lesen und ihm die Deutung mitteilen.“ (Daniel 5:5, 17). Müssen Christen Belohnungen also ablehnen? Vielleicht sehen Einige unter uns in einer Belohnung eine Bestechung oder eine Bestätigung der selbstsüchtigen Motivation, die der noblen Tat Abbruch tut. Unser Ideal ist es Gott aus Dankbarkeit und Liebe zu dienen, ohne an zusätzlichen Belohnungen interessiert zu sein. Aber ist das die richtige Haltung? Natürlich sind wir aus Gnade errettet. Unsere Errettung ist keine Belohnung für ein gutes Leben (Eph. 2:8-10). Aber wenn Gott bestimmt, dass er in Abhängigkeit davon wie wir unser Leben hier auf der Erde gestalten Belohnungen für Dich und mich bereithält? Ist es wirklich „geistlich“ um biblische Hinweise zu den „Belohnungen“ zu ignorieren?

## Belohnungen spornen an

Der Schreiber des Hebräer-Briefes erinnert seine Leser daran, dass Ihr Vorfahre Mose „die Schmach des Christus für größeren Reichtum hielt als die Schätze Ägyptens; denn er schaute auf die Belohnung.“ Er bestätigt sogar, dass „wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.“ (Hebr. 11:6, 26). Das ist eine große Ermutigung. Die Lebensentscheidungen die Du und ich in unserem Leben als Christ treffen, werden nicht vergessen. Sie haben einen Wert für die Ewigkeit! Wir brauchen uns nicht mit anderen Christen messen oder versuchen sie zu übertreffen. „Jeder aber wird seinen eigenen Lohn empfangen nach seiner eigenen Arbeit“ (1. Kor. 3,8). Der Herr Jesus sagt, dass selbst die kleinste freundliche Geste belohnt wird. „Und wenn jemand einem dieser Geringeren nur einen Becher kalten Wassers zu trinken gibt in eines Jüngers Namen, wahrlich, ich sage euch, er wird seinen Lohn gewiss nicht verlieren“ (Math. 10:42).

## Bedingte Belohnungen

Es sollte erwähnt werden, dass die biblischen Belohnungen häufig mit einer Bedingung verknüpft sind. „Und wenn jemand einem dieser Geringeren nur einen Becher kalten Wassers zu trinken gibt...“ (Math. 10:42). „Wenn ich dies nämlich freiwillig tue, so habe ich Lohn zu erwarten“ (1.Kor. 9:17). „Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr?“ (Matth. 5:46). Wenn wir Gott und Anderen dienen, sollten wir damit nicht beeindruckt werden. „Sonst habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater, der in den Himmeln ist.“ (Math. 6:1). Wenn wir Gott und Anderen dienen, müssen wir Gottes Leitung folgen und in der Kraft des Heiligen Geistes dienen. „Wenn jemandes Werk bleiben wird, das er darauf [dem Grund] gebaut hat, so wird er Lohn empfangen.“ (1. Kor. 3:14). Die Belohnungen des Herrn ermutigen mich, ihm treu zu dienen, selbst wenn keine sichtbaren Resultate erkennbar sind. Und es führt dazu, mit der richtigen Einstellung meine Lebensentscheidungen zu treffen, zu handeln und zu dienen.

## Ein Blick in die Zukunft

Ob Du die Idee von Belohnungen magst oder nicht; wir lesen, dass Belohnungen ausgegeben werden: „Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden, damit jeder empfangt, was er durch den Leib vollbracht, dementsprechend, was er getan hat, es sei Gutes oder Böses“ (2. Kor. 5:10). Unsere tiefste und höchste Motivation ist es Christus zu erfreuen - Ihm müssen wir uns letztendlich verantworten. Für uns Christen ist die Sünde auf Golgatha völlig gesühnt worden. Das „Gute oder Böse“ bezieht sich daher auf den Wert unserer Lebensentscheidungen. Lasst uns daher weise leben und zu erst sein Reich suchen. Lasst uns darin investieren, was in der Ewigkeit einen Wert hat. Natürlich liegt unsere größte Freude darin, Ihn zu sehen und zu erfreuen. Der Herr sagte zu Abram: „ich bin dir ein Schild, ich werde deinen Lohn sehr groß machen“ (1. Mose 15:1). Viele von uns gehen durch schwere Tage und lange, dunkle Nächte. Manchmal sind wir versucht aufzugeben und uns im weltlichen Fluss mitreißen zu lassen. Wenn das Deine augenblicklich Situation ist, dann wirf einen Blick in die Zukunft. „Werft nun eure Zuversicht nicht weg, die eine große Belohnung hat“ (Hebr. 10:35). Wie? Wie sieht eine Belohnung in der Ewigkeit aus? Ich genieße die Vorahnung und erlaube mir selbst in der Ewigkeit freudig überrascht zu sein!